

Churer Fest unter neuem Präsidium ab 2022

Die OK-Präsidentin Andrea Thürr-Suter gibt nach 7-jähriger Verantwortung das Präsidium des Churer Fests dieses Jahr ab. Die Suche nach der Nachfolge läuft auf Hochtouren, um für die geplante Durchführung des Churer Fests 2022 möglichst viel Vorlaufzeit zu ermöglichen. Das Churer Fest wird auch dieses Jahr aufgrund der Einschränkungen wegen Covid-19 nicht stattfinden. Laut Organisationskomitee des Churer Fests wird auch für die Zeit nach der Pandemie mit grossen Veränderungen in der Planung und Durchführung zu rechnen sein. Die Organisatoren gehen davon aus, dass es grundlegende neue Ideen und Konzepte brauchen wird, um ein Fest in dieser Grösse zukünftig durchführen zu können. «Es gibt wohl keinen besseren Augenblick, um für neue Kräfte und Ideen Platz zu machen», so die OK-Präsidentin Andrea Thürr-Suter. Sie hatte bereits vor zwei Jahren angetönt, eine Nachfolge zu suchen, um einen sauberen Übergang zu gewährleisten. Dies hat Corona aber verunmöglicht. Mit dem Fortschritt der Pandemie und den sich abzeichnenden veränderten Rahmenbedingungen für die Durchführung von Anlässen sei nun aber der richtige Zeitpunkt, eine neue Lösung zu suchen. Deshalb hat das OK entschieden, möglichst frühzeitig zu kommunizieren.

Dienstjubiläum

In der Industrie

Heute feiert **Andreas Vas**, wohnhaft in Nenzing, sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar arbeitet bei der Hoval Aktiengesellschaft in Vaduz als Monteur Fertigmontage und Produktion.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das «Vaterland» gerne an.

Was, wann, wo

Anbetungsstunde des Frauenvereins Vaduz: Ölbergwache

Der Frauenverein Vaduz gestaltet am Karfreitagmorgen die Anbetungsstunde von 6 bis 7 Uhr. Die Anbetung wird mit Gebeten, Liedern und Stille gestaltet. Die Ölbergwache von Gründonnerstag auf Karfreitag ist wegen des kleinen Raumes leider nicht in der Seitenkapelle möglich. Wir beten gemeinsam im Kirchenschiff beim Marienaltar und laden alle herzlich dazu ein. (pd)

Umfrage der Woche

Frage: Nun können sich alle für die Coronaimpfung anmelden. Werden Sie sich impfen lassen?

68%

Ja. Ich möchte mich und andere schützen.

19%

Nein. Ich habe Angst vor den Nebenwirkungen.

13%

Ich weiss es noch nicht.

Endstand von gestern Abend: 1809 Teilnehmer.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum



Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG

Geschäftsführer: Daniel Bargetze

Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)

Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen: Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz

Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.liInserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.liAbonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.liInternet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr,

unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Offene Fragen zu den Coronamassentests

Der Ablauf der freiwilligen Tests ist noch nicht ganz klar. Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) geht von einer Internetseite zur Anmeldung der Mitarbeiter aus.

Dorothea Alber

Wer sich mit dem Coronavirus infiziert, aber keine Symptome zeigt, könnte in einem Betrieb unbemerkt andere Angestellte anstecken. Firmen sollen das verhindern, indem sie regelmässig testen. So sieht es die offensivere Teststrategie Liechtensteins vor, um die ersten und weitere Lockerungsschritte zu begleiten. Geplant sind dabei kostenlose, freiwillige und «gepoolte» PCR-Speicheltests, die voraussichtlich nach den Osterferien in den Unternehmen beginnen sollen. Die Wirtschaftsverbände möchten den Firmen helfen, doch: «Der genaue Ablauf, wie die Betriebstests organisiert und welche IT-Lösungen eingesetzt werden, wird erst noch kommuniziert», sagt der neue Gesundheitsminister Manuel Frick.

«Wir gehen davon aus, dass sich die Mitarbeiter auf einer dafür bereitgestellten Internetseite selbst anmelden können», sagt Brigitte Haas als LIHK-Geschäftsführerin. Die Lösung hätte einen entscheidenden Vorteil: Die Unternehmen erfahren nicht, welche Mitarbeiter sich für die Tests anmelden und welche nicht. Die Wirtschaftskammer verfolgte zunächst noch einen anderen Plan und hatte vergangene Woche ein Excel-Dokument verschickt, mit dem sich Mitgliedsfirmen und ihre impfwilligen Mitarbeiter bei der Kammer registrieren sollten. Der Verband wollte den Rest übernehmen und die Angestellten beim Labor Risch anmelden. Nun sieht es so aus, als ob sich in puncto Anmeldung doch eine gemeinsame Lösung anbahnt.

«Wir werden uns der Lösung der Regierung beziehungsweise des Labors anschliessen. Wir haben bis dato aber noch keine Rückmeldung,



Nach den Osterferien starten die freiwilligen PCR-Speicheltests in den Betrieben. Der genaue Ablauf der Tests und welche IT-Lösung zum Einsatz kommt, wird noch kommuniziert. Bild: Keystone

Die Erstellung von Excel-Tabellen ist beziehungsweise war jedoch nicht umsonst. Diese Daten können problemlos in eine elektronische Plattform eingefügt werden», sagt Jürgen Nigg als Präsident der Wirtschaftskammer.

Die Verbände übernehmen die Logistik

Unabhängig davon, wie die Anmeldung für die Tests ablaufen wird, arbeiten die Verbände bereits an Konzepten für die Logistik. Die LIHK plant, voraussichtlich gemeinsam mit weiteren Verbänden, die Transportlogistik zu übernehmen – auch für Unternehmen, die nicht Mitglied sind. Die Wirtschaftskammer hat ähnliche Pläne: Die Firmen sollen ihre Proben in ihre Gemeinde liefern, während die Wirtschaftskammer den Transport mittels zwei Fahrzeugen zum Labor Risch orga-

niert. Die Transportkosten werden von der Sektion übernommen. Die Wirtschaftsverbände erhoffen sich eine möglichst grosse Wirkung dieser Testoffensive, doch auch in den Betrieben sind noch einige Fragen offen. «Wir werden die neuen Testmöglichkeiten nutzen. Wir sind aber noch dabei, die Details und das Organisatorische zu klären», sagt beispielsweise Matthias Hassler als Mediensprecher der Hilti. Auch die LGT will sich als grösserer Arbeitgeber im Land dieser Option nicht verschliessen – im Gegenteil: «Wir werden an den Betriebstests teilnehmen, sodass sich unsere Mitarbeitenden künftig auf freiwilliger Basis testen lassen können. Wir ergänzen mit dieser erfreulichen Initiative die umfassenden Massnahmen, die wir zum Schutz unserer Mitarbeitenden getroffen und umgesetzt haben», sagt

ein Sprecher der LGT auf Anfrage.

Bereitstellen wird die Testsets die Regierung selbst, die dafür bereits Vorkehrungen getroffen und bis zu 100 000 Sets vorbestellt hatte. Ab Ende März übernimmt das Land sämtliche Kosten von der Probenentnahme bis zu den Laborkosten für all jene, die in Liechtenstein krankenversichert sind. Wer sich testen lassen will, nimmt ein Set mit nach Hause und bringt seine Probe am nächsten Tag wieder mit. Der grosse Vorteil dieses Spucktests ist: Ein medizinischer Profi ist bei dieser Methode nicht nötig. Beim gepoolten PCR-Test werden die Speichelproben von mehreren Personen zu einer Mischprobe vereint und vom Labor analysiert. Ist ein Mitarbeiter oder ein Schüler aus dieser Mischprobe (des «Pools») positiv, dann werden alle aus dieser Gruppe einzeln getestet.

Bergbahnen verlängern Wintersaison

In Malbun kann auch nach Ostern Ski gefahren werden. Damit wollen die Bergbahnen dem Bedürfnis und der Nachfrage der Bevölkerung nachkommen.

Eigentlich sollte nach dem Ostermontag Schluss sein: Doch nun haben die Bergbahnen Malbun entschieden, die Wintersaison bis zum 11. April im Teilbetrieb zu verlängern. Der Sessellift Täli und der Malbipark werden noch in Betrieb sein.

Grund für die kurzfristige Verlängerung ist die durch die Pandemie verursachte Ausnahmesituation, in der sich Kinder und Jugendliche auch in Liechtenstein befinden, schreiben die Bergbahnen in einer Medienmitteilung. Deshalb möchte der Bahnbetrieb gerade in den Osterferien eine zusätzliche Al-

ternative anbieten, sich in der freien Natur sportlich zu betätigen. Das Bedürfnis sei eindeutig da, sagt Robert Büchel, Vorsitzender der Geschäftsleitung auf Anfrage. «Seit zwei Wochen erreichen uns regelmässig Mails, in denen um eine Saisonverlängerung gebeten wird.»

Malbun verzeichnet einen guten März

Dass der Wunsch, Ski fahren zu gehen, trotz des Frühlingsbeginns da sei, zeige auch der bisher sehr gute März. «Wir hatten letztes Wochenende einen sehr starken Sonntag, was für Ende März aussergewöhnlich ist»,

führt Büchel aus. Man habe im März sogar einiges wieder aufholen können. Ausserdem sind die Schneeverhältnisse «herausragend», nachdem es letzte Woche nochmals geschneit hatte.

Eine einmalige Aktion

Trotzdem wird die Saisonverlängerung laut dem Geschäftsführer eine einmalige Sache sein. «Es ist eine aussergewöhnliche Aktion in einer aussergewöhnlichen Situation», hält er fest. Denn wirtschaftlich gesehen wird die Verlängerungswoche kein Plus bringen.

Man gehe von einer geraden Null aus. Da nur noch die Sessellift Täli und der Malbipark offen haben werden, sind auch Sonderpreise geplant. Kinder können bereits für fünf Franken einen halben Tag Ski fahren.

Die anderen Lifтанlagen werden wie geplant nach Ostermontag für die anstehenden Revisionen geschlossen. Und da ab dem 12. April der Tunnel Gnalp-Steg für Sanierungsarbeiten geschlossen wird, werden die Bergbahnen Malbun den verbleibenden Betrieb ebenfalls einstellen.

Manuela Schädler